

--	--	--	--	--

Centre Number

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Student Number

2002
HIGHER SCHOOL CERTIFICATE
EXAMINATION

This paper incorporates the changes advised in Board Bulletin Vol 11 No 6, BOS 64/02, November 2002 in relation to the *Rechtschreibreform*

German Continuers

General Instructions

- Reading time – 10 minutes
- Working time – 2 hours and 50 minutes
- Write using black or blue pen
- Monolingual and/or bilingual print dictionaries may be used
- Write your Centre Number and Student Number at the top of this page

Total marks – 80

Section I Pages 2–6

25 marks

- Attempt Questions 1–8
- This section should take approximately 30 minutes

Section II Pages 9–11

40 marks

This section has two parts, Part A and Part B

- Allow about 1 hour and 20 minutes for this section

Part A – 25 marks

- Attempt Questions 9–10

Part B – 15 marks

- Attempt Question 11

Section III Page 12

15 marks

- Attempt Questions 12–13
- Allow about 1 hour for this section

Section I — Listening and Responding

25 marks

Attempt Questions 1–8

This section should take approximately 30 minutes

You will hear EIGHT texts. Each text will be read twice. The question for each text will be read once before the first reading of the text. There will be a pause after the first reading in which you may make notes. However, you may make notes at any time. You will be given adequate time after the second reading to complete your answer. Answer the questions in ENGLISH in the spaces provided. In the case of multiple-choice questions, tick the box that corresponds to the correct response. You may proceed to Section II as soon as you have finished Question 8.

-
- In your answers you will be assessed on how well you demonstrate:
- capacity to understand general and specific aspects of texts by identifying and analysing information
 - capacity to convey the information accurately and appropriately
-

	Marks	Candidate's Notes
Question 1 (1 mark)		
Where would you hear this announcement?	1	
(A) At a railway station	<input type="checkbox"/>	
(B) At a travel agency	<input type="checkbox"/>	
(C) At a taxi stand	<input type="checkbox"/>	
(D) At an airport	<input type="checkbox"/>	
Question 2 (2 marks)		
Describe Jan's feelings about the future.	2	
.....		
.....		
.....		
.....		

Question 3 (3 marks)

- (a) What does Mr Brandtner tell his secretary? **1**
- (A) He will stay in Düsseldorf until next Tuesday.
- (B) He has not yet arrived in Düsseldorf.
- (C) He intends to go to Düsseldorf.
- (D) He will not return from Düsseldorf until this evening.

- (b) Complete the table using the information you hear. **2**

<i>Who rang?</i>	<i>What is the message?</i>
Firma Blaupunkt	Meeting postponed until Tuesday.
Garage	
Art gallery	

Question 4 (3 marks)

Why does Christoph find it difficult to make friends? **3**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Question 5 (3 marks)

Marks

**Candidate's
Notes**

What did Gabi Münch like about her trip to Australia?

3

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Question 6 (3 marks)

How does the speaker interest her audience in the topic?

3

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Question 8 (6 marks)

Marks

**Candidate's
Notes**

(a) What would be an appropriate headline for this news item?

1

(A) Eine Traumreise nach Asien

(B) Die materialistische Jugend

(C) Ein Hilfsprojekt für Kinder

(D) Arbeiter verdienen zu wenig

(b) In what ways are Anton and his workmates different from the youth of today? Justify your answer with reference to the news item.

5

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

You may now proceed to Section II

BLANK PAGE

BLANK PAGE

German Continuers

Section II — Reading and Responding

40 marks

Allow about 1 hour and 20 minutes for this section

Part A – 25 marks

Attempt Questions 9–10

Read both texts, then answer the corresponding questions in ENGLISH in the Section II Part A Answer Booklet.

In your answers you will be assessed on how well you demonstrate:

- capacity to understand general and/or specific aspects of texts, through, for example, summarising or evaluating
 - capacity to convey the information accurately and appropriately
-

Question 9 (9 marks)

Aus dem Tagebuch von Brigitte K.

Olivenhof, den 26. August

Seit drei Monaten leben wir also wie Bauern vor hundert Jahren. Das bedeutet: kein Fernsehen, kein Strom, kein WC, überhaupt keine moderne Technik. Typisch, daß* meine Eltern so was machen wollen! Und Jörg und mich haben sie gar nicht gefragt, ob wir mitmachen wollen!

Ich hätte nie gedacht, daß* ein kulturhistorisches Experiment so anstrengend sein könnte. Bei Tagesanbruch stehen wir alle auf, füttern Hühner und Schweine, besorgen den Gemüsegarten, pflücken Kirschen und so weiter bis zum Einbruch der Dunkelheit. Anders als in der Stadt, wo wir uns eigentlich nur beim Abendessen trafen, sind die Eltern, Jörg und ich fast die ganze Zeit zusammen. Das ist ja ganz nett, aber trotzdem... Den Fernseher habe ich bis jetzt gar nicht vermißt*, weil ich abends immer todmüde bin.

Anstatt im Supermarkt einzukaufen, müssen wir selbst produzieren oder auf dem Markt kaufen, was auf den Tisch kommen soll. Meine Eltern, die Ökofreaks, finden das ganz toll! Mamas selbstgebackenes Brot ist zwar lecker, aber der Käse, den Papa macht, schmeckt scheußlich, und wir müssen ihn nicht nur essen, sondern auch loben!

Mir gefallen die Tiere (sogar die Schweine!), das altmodische Bauernhaus und die idyllische Umgebung. Aber ich habe mich immer noch nicht daran gewöhnt, mein Haar mit Seife zu waschen und anstatt Unterwäsche ein bis zum Knie reichendes Hemd zu tragen.

Ich geh jetzt schlafen – es ist zwar erst neun Uhr(,) und morgen ist Sonntag, aber Ausschlafen kommt nicht in Frage... die Arbeit muß* weitergehen!

**daß* becomes *dass*

**vermißt* becomes *vermisst*

*comma is optional

**muß* becomes *muss*

Question 10 (16 marks)

Jugendarbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit ist zu einem der größten Probleme in Europa geworden. Bis zu 20 Millionen Menschen sind in den fünfzehn Ländern der Europäischen Gemeinschaft heute schon davon betroffen. Zur Zeit sind 4,3 Millionen Menschen in Deutschland arbeitslos. Auch in Österreich ist die Zahl der Arbeitslosen in den letzten Jahren gestiegen. Von der Arbeitslosigkeit besonders stark betroffen sind junge Leute, deren Qualifikationsniveau relativ niedrig ist.

Michael Schnell (21), München:

„Ich hatte einen Traumjob. Ich habe fast drei Jahre als Koch in einem Hotel gearbeitet. Dann wurde mir eines Tages plötzlich gekündigt. Sie haben mich durch eine billige Teilzeitkraft ersetzt. Der Rausschmiß* war ein Schock. Und kurz danach hat meine Frau Melanie mich angerufen und gesagt, daß* unser erstes Kind unterwegs ist! Und ich stand ohne Arbeit da! Meine Gefühle spielen völlig verrückt seit diesem Tag: natürlich freue ich mich auf das Baby, aber wie soll ich meine Familie ernähren, wenn meine Frau in ein paar Monaten mit ihrer Arbeit aufhören muß?*. Außerdem brauchen wir zu dritt bestimmt eine größere Wohnung. Ich bin ja nicht wählerisch, aber irgendeinen schlecht bezahlten Job annehmen, um Geld zu verdienen, das möchte ich auch nicht. Ich bin verzweifelt. Die Zukunft sieht düster aus. Was soll ich bloß machen?“

Beate Neubauer (19), Wien:

„Weil die Firma Arbeitsplätze abbauen mußte*, habe ich vor einem Jahr meine Stelle als Verkäuferin verloren. Ich bewerbe mich immer wieder um eine neue Stelle, aber bis jetzt ohne Erfolg. Trotzdem lasse ich mich nicht unterkriegen. Wenn man nicht aufgibt und sich fortbildet, hat man fast immer eine Chance. Zur Zeit habe ich einen Teilzeitjob als Putzfrau, aber leider ist die Miete für meine Wohnung in Wien unerwartet gestiegen, so daß* ich sie mir kaum leisten kann. Aber ich versuche positiv zu bleiben und besuche Kurse, um weitere Qualifikationen zu erhalten.“

Wenn so viele Leute keine Arbeit finden(,)* und deshalb ihre Lebensziele nicht verwirklichen können, hat das Konsequenzen. Unzufriedenheit, soziale Unterschiede und gesellschaftliche Konflikte können die Folgen der Arbeitslosigkeit sein. Die Länder der Europäischen Gemeinschaft sollten mehr tun, um die jungen Arbeitslosen zu unterstützen.

**Rausschmiß* becomes *Rausschmiss*

**daß* becomes *dass*

**muß* becomes *muss*

**mußte* becomes *musste*

*comma not required

Section II (continued)

Part B – 15 marks

Attempt Question 11

Answer the question in a writing booklet. Extra writing booklets are available.

In your answer you will be assessed on how well you demonstrate:

- capacity to understand general and specific aspects of a text by identifying, analysing and responding to information
- relevance of ideas, information or opinions
- accuracy of vocabulary and sentence structures
- variety of vocabulary and sentence structures

Question 11 (15 marks)

The following advertisement appears in a newspaper. Write an e-mail in GERMAN of approximately 150–200 words in response to this advertisement.

Gesucht: junge Reisebegleiter

- Möchten Sie junge Deutsche durch Ihren Heimatort führen?
- Sind Sie mindestens 16 Jahre alt, kontaktfreudig und unternehmungslustig?

Wenn Sie diese Fragen mit „Ja“ beantworten können, dann lesen Sie bitte weiter.

Unsere Firma organisiert Kurzaufenthalte für Schülergruppen aus ganz Deutschland. Und wir suchen junge Australier, die den Gästen zeigen können, wie junge Leute in Australien leben.

- Sind Sie bereit, eine Woche Ihrer Schulferien aufzugeben, um deutsche Schülerinnen und Schüler willkommen zu heißen?
- Macht es Ihnen Spaß, jungen Deutschen Sehenswürdigkeiten zu zeigen und Freizeitaktivitäten mit ihnen zu teilen?

Dann sollten Sie sich bei uns melden.

Wenn Sie eine Schülergruppe begleiten möchten, schicken Sie uns bitte eine Email mit Angaben über Ihre Person, Schulbildung und Arbeitserfahrung.

Schreiben Sie uns, warum Sie als Reisebegleiter geeignet sind.

Schreiben Sie uns auch, welche Aktivitäten Sie für eine deutsche Schülergruppe vorschlagen würden.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort.

Email: reisebegleiter@intravel.de

Please turn over

Section III — Writing in German

15 marks

Attempt Questions 12–13

Allow about 1 hour for this section

Answer each question in a SEPARATE writing booklet. Extra writing booklets are available.

In your answers you will be assessed on how well you demonstrate:

- relevance of the treatment of ideas, information or opinions
 - accuracy of vocabulary and sentence structures
 - variety of vocabulary and sentence structures
 - capacity to structure and sequence responses
-

Marks

Question 12 (6 marks)

Answer ONE of the following questions. Write 100–150 words in GERMAN.

- (a) Your friend has been complaining that he/she is not fit enough. Write an e-mail to him/her describing how you keep fit and healthy. **6**

OR

- (b) Write a message to your parents explaining why you have had to take the car. **6**

Question 13 (9 marks)

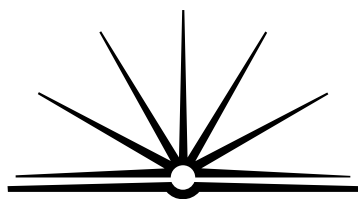
Answer ONE of the following questions. Write 100–150 words in GERMAN.

- (a) You have recently had visitors from Germany. Write a report for the school magazine reflecting on the visit and their impressions of Australia. **9**

OR

- (b) You are in the drama club. Write the script of the speech you will give to your class persuading them to see the school play. **9**

End of paper



B O A R D O F S T U D I E S
NEW SOUTH WALES

2002

**HIGHER SCHOOL CERTIFICATE
EXAMINATION**

--	--	--	--	--

Centre Number

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Student Number

German Continuers

Section II Part A Answer Booklet

NO CHANGE REQUIRED

This paper incorporates the changes advised in Board Bulletin Vol 11 No 6, BOS 64/02, November 2002 in relation to the *Rechtschreibreform*

Instructions

- Answer Questions 9–10 in this answer booklet
- Write your Centre Number and Student Number at the top of this page

Section II — Reading and Responding

Part A – 25 marks

Attempt Questions 9–10

Read the texts on pages 9–10 of the question paper, then answer the corresponding questions in ENGLISH in the spaces provided.

	Marks
Question 9 (9 marks)	
(a) What is the text about?	1
(A) A family living as German farmers used to live	<input type="checkbox"/>
(B) Old farmhouses in Bavaria	<input type="checkbox"/>
(C) The daily life of German farmers at the turn of the century	<input type="checkbox"/>
(D) Spending summer holidays on a German farm	<input type="checkbox"/>
(b) Which aspects of her current situation does Brigitte find most difficult?	2
.....	
.....	
.....	
.....	
(c) Describe how Brigitte’s family feeds itself.	2
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	

Question 9 continues on page 3

Question 9 (continued)

(d) How is Brigitte's attitude towards her parents reflected in the text?

4

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

End of Question 9

Please turn over

Question 10 (16 marks)

(a) According to this article, which groups are particularly affected by unemployment? **1**

- (A) People with low qualifications
- (B) Part-time workers
- (C) People with a tertiary education
- (D) People outside the European Community

(b) Why does Michael describe his feelings as *völlig verrückt*? **2**

.....

.....

.....

.....

(c) Why should the European Community do more for young unemployed people? **2**

.....

.....

.....

.....

(d) What evidence is there that Michael and Beate could NOT have foreseen their current situations? **3**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Question 10 continues on page 5

Question 10 (continued)

- (e) How do the ideas and language features in the article highlight the difficulties faced by Michael? 3

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- (f) Why do you think Beate is more likely to find future employment than Michael? Support your answer with reference to the text. 5

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

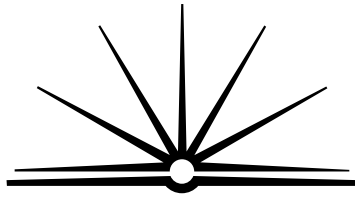
.....

End of Question 10

BLANK PAGE

BLANK PAGE

BLANK PAGE



B O A R D O F S T U D I E S
NEW SOUTH WALES

2002

**HIGHER SCHOOL CERTIFICATE
EXAMINATION**

German Continuers

(Section I — Listening and Responding)

Transcript

Familiarisation Text

MALE: Wo warst du in den letzten Ferien, Jutta?

FEMALE: Ich bin mit zwei Freundinnen in den Schwarzwald gefahren. Wir haben in einer Jugendherberge übernachtet.

MALE: Und was habt ihr da gemacht?

FEMALE: Na ja! Wir haben lange Wanderungen gemacht, und ich bin sogar zum ersten mal angeln gegangen. Es gab auch eine Kneipe in der Nähe, wo wir jeden Abend gegessen haben.

Question 1

F: Achtung Passagiere nach Frankfurt! Nach einer Stunde Verspätung steht Flug Nummer 589 am Flugsteig 13A zum Einsteigen bereit. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine gute Reise und einen angenehmen Aufenthalt in Frankfurt.

Question 2

F: Wer hat sich nicht schon mal gefragt, was er nach der Schule machen wird. Wir sprechen heute mit Jan, einem Schüler aus Frankfurt, darüber. Jan, hast du dir schon überlegt, was du nach dem Abitur machen willst?

M: Ich möchte am liebsten nach Spanien fliegen und dort Urlaub machen.

F: Und was möchtest du danach machen?

M: Ich werde mit dem Studium an der Universität Hamburg anfangen.

F: Hamburg? Dann mußt du von zu Hause wegziehen.

M: Ja, ich habe ein bißchen Angst davor. Ich habe noch nie allein gewohnt. Aber ich glaube, daß man überall nette Leute kennenlernt, wenn man will.

F: Ja, da hast du recht.

Question 3

F: Firma Brandtner, schönen guten Morgen!

M: Tag, Frau Schneider! Ich bin immer noch in Düsseldorf und komme erst heute abend zurück. Hat jemand für mich angerufen?

F: Ja, Herr Brandtner. Sie sollen Herrn Huber noch heute vormittag zurückrufen: es sei dringend. Und die Sitzung mit Firma Blaupunkt ist auf nächsten Dienstag verschoben.

M: Gut.

F: Da war auch ein Anruf von der Autowerkstatt. Ihr Wagen ist um 18 Uhr fertig. Und das Kunstmuseum hat angerufen; am Freitag ist die Eröffnung der neuen Ausstellung. Soll ich die Einladung annehmen?

M: Ja, machen Sie das doch, bitte.

Question 4

F: Guten Tag. Hier ist Barbara Sommer mit dem Programm „Jugend ruft an.“ Der erste Anruf kommt von Christoph.

M: Ja, ich heiße Christoph, bin 17 und habe keine echten Freunde in der Schule. Ich glaube, die finden mich alle doof, weil ich kein Handy habe. Ich finde Handys total blöd. Die meisten haben nur eins, um zu zeigen, was für coole Typen sie sind. Und wenn ich mal die beste Note bekomme, lachen mich alle aus. Auf Partys gehe ich kaum, weil ich immer um 10 Uhr zu Hause sein muß. Außerdem mag ich die laute Musik und Trinkerei nicht. Ich möchte halt Freunde, die mich akzeptieren, wie ich bin.

Question 5

M: Gabi Münch, Sie kommen aus Deutschland und sind sechs Wochen durch Australien gereist. Wie würden Sie einen „typischen Australier“ beschreiben?

F: Sehr freundlich und hilfsbereit. Hier kommt man sehr schnell mit den Leuten ins Gespräch. Die sind einfach nicht so gestreßt wie bei uns. Das finde ich sehr angenehm.

M: Was hat Sie in Australien am meisten beeindruckt?

F: Ich fand die Landschaft absolut einzigartig. Aber was mich am meisten beeindruckt hat, war die freundliche und entspannte Art der Einwohner. Deshalb habe ich mich die ganze Zeit wohl gefühlt.

Question 6

F: Guten Tag, Schülerinnen und Schüler!

Wahrscheinlich seid ihr momentan völlig gestreßt und denkt mehr an eure Prüfungen als an Sport. Genauso ging es mir auch, als ich noch in der Schule war. Ich war mit den Nerven am Ende. Und dann lernte ich eine neue Sportart kennen, und jetzt, vier Jahre später, bin ich gesund, fit und habe eine viel positivere Einstellung zum Leben.

Bevor ich euch sage, welche Sportart ich treibe, will ich sie ein wenig beschreiben.

Man treibt diesen Sport seit Jahrhunderten und auf der ganzen Welt. Man braucht nicht besonders fit zu sein, um anzufangen, und man braucht keine besondere Kleidung. Man kann auch fast überall trainieren. Nach wenigen Wochen Training bekommt man ein total neues Lebensgefühl.

Wenn ihr diese Sportart mal ausprobieren möchtet, kommt doch am nächsten Mittwochabend um halb sechs zu unserem Klub.

Ach so, fast hätte ich vergessen zu sagen, wie der Sport heißt! Habt ihr es erraten? Ganz richtig, es ist Joga.

Question 7

M: Frau Schneider, haben Sie schon eine neue Assistentin für Ihre Tierarztpraxis?

F: Wir haben zwei ausgezeichnete Bewerberinnen. Und ich weiß nicht, welche wir nehmen sollen. Die eine, Susanne Wittke, ist etwas jung, nämlich 22. Sie hat ein gutes Zeugnis von ihrer letzten Stelle, aber sie arbeitet erst seit anderthalb Jahren in diesem Beruf. Sie scheint sehr sympathisch und intelligent zu sein, und ich glaube, daß sie sich schnell hier einarbeiten würde.

M: Und wie ist denn die andere?

F: Na ja, Angelika Lange ist 35 Jahre alt und arbeitet schon mehr als 10 Jahre in dem Beruf. Sie hat in den letzten Jahren öfter mal die Stelle gewechselt. Sie scheint sehr fleißig zu sein, aber ich habe das Gefühl, sie kann sich nicht so gut anpassen.

Question 8

M: Und jetzt, liebe Zuhörer, eine Nachricht zum Wohlfühlen. Man hört immer wieder, daß junge Leute heutzutage zu materialistisch sind. Aber der 19-jährige Anton Böhmer hat zwei Jahre lang mit seinen Arbeitskollegen zusammen die Hälfte des Gehalts gespart, um einen Traum zu erfüllen. Auf einer Asienreise hatten die jungen Leute das Elend der Kinder in Indien gesehen und beschlossen, ihnen zu helfen. Als die Freunde 30.000 gespart hatten, gründeten sie ein Heim für verlassene Kinder. Momentan wohnen 22 Kinder in dem Heim und besuchen tagsüber die Schule. Aber es gibt zu viele Kinder, die auf der Straße leben, und sie brauchen unsere Hilfe. Anton möchte deshalb ein größeres Haus bauen, um noch mehr Kinder aufnehmen zu können. Er findet es schlimm, daß viele junge Deutsche 50 für ein Abendessen ausgeben. Für so viel Geld kann ein Kind in Indien mindestens einen Monat lang gut essen und die Schule besuchen.